

3./XI. 1917

28

— Beim Anstellen. Die Mischlingsfrau Antonie Haber war gestern vor dem Landesgerichtsrat Pich (Bezirksgericht Leopoldstadt) wegen Wachebeleidigung angeklagt, weil sie beim Anstellen einem Wachmann, der ihre Mutter be-  
anstaltet hatte, weil sie die Ordnung beim Anstellen nicht eingehalten hatte, angeblich das Wort „Pöläher“ zugerufen haben soll. Der Richter konstatierte, daß der betreffende Wachmann die Beschimpfung nicht selbst gehört habe, sondern von einem berittenen Wachmann darauf aufmerksam gemacht wurde, der aber die Aeußerung auch nicht gehört hatte, sondern dem mehrere unbefannte Frauen angeblich die Mitteilung davon gemacht hatten. Die Angeklagte erklärte, daß sie die Aeußerung nicht gemacht hatte. Ihre Mutter, die mehrere Stunden um Kartoffeln angestellt gewesen war, hatte sich für einige Sekunden wegen eines unabweislichen Bedürfnisses aus der Reihe entfernt. Als sie nun wieder sich einfügen wollte, hätte der Wachmann ihre Mutter zurückgestoßen, worauf sie sich ihrer Mutter angenommen hatte und schließlich arretiert wurde. Der Schauspieler der Jüdischen Bühne, Weinberg, erklärte, daß er der Zeuge des ganzen Vorfalles war, sich der Frau ebenfalls angenommen habe und bestätigen könne, daß die Angeklagte keine beschimpfende Aeußerung gebraucht habe. Landesgerichtsrat Pich sprach auch die Beschuldigte von der Anklage der Wachebeleidigung frei.